

reformiert. lokal

Kirchenkreis sieben acht

Balgrist
Fluntern
Hottingen
Neumünster

Wake Up: Climate Action Now!





FACEBOOK
ReformierteKircheZuerich



YOUTUBE
Reformierte Kirche Zuerich



WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch



IMPULSE-BLOG
impulse.reformiert-zuerich.ch



Quelle: Claudia Baumberger/oeku

GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser:
Erraten Sie, welchen Begriff aus der Kirchenwelt wir im Rätseltext suchen.

Sie ist in Gefahr. Und um darauf aufmerksam zu machen, ist ihr die Zeit zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober gewidmet. Sie umfasst Schmetterlinge genauso wie Flüsse und Täler, Wölfe genauso wie Schafe, Wüsten genauso wie Menschen. Gesucht ist der theologische Begriff für ein Thema, das zurzeit in aller Munde ist.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 17. August 2021 an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, Geschäftsstelle, Wettbewerb reformiert.lokal, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir zwei Solarlaternen Sonnenglas®. Sie werden sozial nachhaltig und konsequent nach Fair-Trade-Standards produziert: Wunderschöne Lichter, die auf viele Arten leuchten! Viel Glück!

Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben den Begriff
«Meditation» gesucht.

TITELSEITE

Unser Titelbild wurde am Eröffnungsfest der «Klimaanlage» in der alten Kirche Wipkingen im September 2020 aufgenommen.

Quelle: Gion Pfander, Stefan Grandjean

Veranstaltungen

So, 1. August, 10h

Frauen predigen

«Hagar»

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner

Anschliessend Apéro

Alte Kirche Wollishofen

So, 1. August, 10h

«Helvetia predigt!

Lust auf Natur?»

Pfarrerinnen

Verena Mühlenhalder,

Tanha Oldenhage

Labyrinth (Kasernenareal)

So, 1. August, 10h

«Helvetia predigt»

Dialogpredigt

Ökumenischer Gottesdienst

Münsterhof (bei schlechter

Witterung St. Peter)

So, 8. August, 10h

Online-Gottesdienst

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner

Kirche Enge



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Fr, 13. August, 19h

Taizé-Gottesdienst

mit Abendmahl

Pfrn. Miriam Gehrke

Musik: Sofija Grgur

Alte Kirche St. Niklaus

Mi, 11. August, 19h

Bibliodrama

Pfrn. Anne-Marie Müller

Bitte anmelden: 043 411 30 54

Sonnegg

So, 15. August, 10h

Frauen predigen:

«Maria Magdalena»

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner

Kirche Leimbach

So, 22. August, 10h

Online-Gottesdienst

Pfrn. Maria Borghi-Ziegler

Spitalseelsorge

Universitätsspital



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Mo, 30. August, 14.30h

Demenz und Technik –

Fluch oder Segen?

Referat Beatrice Gfeller,

Alzheimer Zürich

Kirchgemeindehaus Oberstrass

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION

KIRCHENKREIS SIEBEN ACHT

Pfrn. Heidrun Suter-Richter
Regina Angermann
Roland Gisler
Pfrn. Chatrina Gaudenz (Leitung)

Layout: www.kolbgrafik.ch



Quelle: Gion Pfander

Vor knapp einem Jahr wurde aus der Kirche Wipkingen eine «Klimaanlage». Ja, ganz recht: Klimaanlage – das ist der Name, auf den die Engagierten der Klimajugend ihren neuen Versammlungsort taufen. Mit einem schönen Fest übergab die Kirchenpflege den Jugendlichen die Kirche Wipkingen vorübergehend zur Nutzung. Das war im September 2020.

Die Eröffnungsrede hielt Regierungsrätin Jacqueline Fehr und im Hintergrund verkündete das Transparent: «Wir leben unsere Vision einer sozialen und ökologischen Welt.» Gespannt blickten die Verantwortlichen der Kirchgemeinde und wohl auch einige Anwohnerinnen und Anwohner immer mal wieder zur alten Kirche rüber. Aber dann kam die zweite Corona-Welle und die sommerlichen Lockerungen wurden restriktiv zurückgenommen. Wie einen Versammlungsort aufbauen, wenn Versammlungen nicht mehr erlaubt sind?

Ein schwieriges Jahr für das Vorhaben, die Kirche Wipkingen zum Ort der Debatte, des Austausches und der Begegnung zum Umgang mit dem Klimawandel zu machen. Wie haben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen diese Zeit gemeistert? Wir fragen nach, wo das Projekt heute steht und wie sich die Engagierten in ihrer Klimaanlage eingerichtet haben.

Das Wohl der jungen Menschen hat für die Kirchenpflege besondere Bedeutung. Auch wenn es darum geht, sie darin zu unterstützen, auf dem Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Seit bald zwanzig Jahren leistet die Sozialfirma der Streetchurch in diesem Bereich solide Pionierarbeit. Zeit, diese Arbeit hier einmal vorzustellen.

Die genannten Projekte zeigen: Der Einsatz für nachwachsende Generationen, für Gerechtigkeit, Friede und für die Bewahrung der Schöpfung ist der Kirchenpflege ein besonderes Anliegen. Sie sieht diese Engagements als Beitrag dazu, verantwortungsvoll in und mit Gottes Schöpfung zu leben und das Bewusstsein zu wecken, dass die Welt als Schöpfung ein Geschenk Gottes ist.

MICHAEL BRAUNSCHWEIG
Vizepräsident der Kirchenpflege der
reformierten Kirchgemeinde Zürich

BITTE BEACHTEN

Veranstaltungen und Corona

Bitte informieren Sie sich online oder telefonisch vorgängig über die aktuellen Durchführungen oder allfällige Anpassungen der Veranstaltungen in den Kirchenkreisen.

Beim Fensterputzen den Durchblick bekommen



Quelle: Sandro Suess

Dank einer umfassenden Berufsvorbereitung mit Praxiseinsätzen in der Sozialfirma finden junge Menschen den Einstieg ins Berufsleben. Die dreissig Plätze im Programm sind begeht.

Der Tag beginnt für die jungen Menschen um 7.45 Uhr im «Streetchurch-Campus»: Dort finden die Bildungsangebote des Berufsvorbereitungsprogramms «Top4Job» statt. Kurz darauf werden die von der «Streetchurch Sozialfirma» geplanten Aufträge verteilt: Unterhalts- und Endreinigungen, Umgebungsarbeiten oder das Putzen von Fenstern und Treppenhäusern. «Seit dem Fensterreinigungsprojekt 2005 haben wir unser Dienstleistungsangebot stark ausgeweitet. Das Fensterputzen ist aber immer geblieben», erzählt Pascal Hess, Leiter Fachbereich Arbeit der Streetchurch. Bis heute machen Unterhalts- und Endreinigungen mit über 50 Prozent immer

noch den grössten Anteil der Aufträge aus. Der Liegenschaftsunterhalt – also Treppenhausreinigungen oder Umgebungsarbeiten – ist mit einem Anteil von 40 Prozent fast ebenso gross, die Umzugs- und Transportarbeiten sind mit einem Anteil von bis 10 Prozent der kleinste Bereich.

Umfassende Berufsvorbereitung

Bei «Top4Job» lernen die jungen Menschen wieder, mit einer festen Tagesstruktur zurechtzukommen. Daneben holen sie Schulstoff nach, schreiben Bewerbungen und trainieren ihre Arbeitskompetenzen auf Kundenaufträgen. Durch die Nähe zum ersten Arbeitsmarkt und die regelmässigen Feedbacks – auch von Kundenseite – werden die Teilnehmenden optimal auf die Lehre vorbereitet. Viele konnten nach der obligatorischen Schulzeit keine Lehrstelle finden oder mussten ihre Lehre abbrechen. Auch der 21-Jährige Nedeljko hat seinen ersten Lehrvertrag aufgelöst. «Nach zwei Jahren Nichtstun war es hart für mich, am Morgen aufzustehen. Aber ich wollte endlich lernen, meine eigenen Brötchen zu verdienen», erzählt er. Für den Sommer hat er eine Lehrstelle als Gebäudereiniger gefunden.

So wie Nedeljko fanden im Jahr 2020 dreizehn Teilnehmende eine Anschlusslösung in Form einer Lehrstelle, eines Praktikums oder einer festen Anstellung. Die Dauer des Einsatzes ist unbefristet. Pascal Hess: «Wir wollen ihnen die Zeit geben, die sie brauchen. Jemand war vier Jahre bei uns und heute steht er mit einer abgeschlossenen Lehre da. Aber durchschnittlich dauert ein Einsatz sechs bis zwölf Monate.»

PFARRWAHLEN: INSTALLATIONSGOTTESDIENST

Pfarrinstallationen mit Geschenk

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich hat am 13. Juni ihre erste Pfarrwahl durchgeführt. Anlässlich eines Festgottesdienstes vom 29. August werden die 17 neu Gewählten feierlich in ihr Amt eingesetzt («installiert») und in der Kirchgemeinde Zürich willkommen geheissen. Eigens für den Gottesdienst wird ein Buch herausgegeben, in dem jede Pfarrperson in einem persönlichen

Text mit seinem oder ihrem theologischen Selbstverständnis vorgestellt wird. Das 180 Seiten starke Werk wird den frisch Gewählten sowie den Gottesdienstgästen als Geschenk überreicht und kann auch bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

PAULUSKIRCHE

29. August, 16 Uhr, anschliessend Apéro

Neue Visionen



Die Regierungsrätin Jacqueline Fehr hielt die Eröffnungsrede

Der Klimastreik hat sich in der alten reformierten Kirche Wipkingen eingelebt – auch wenn die Pandemie die Zwischennutzung erschwerte. Wie der Alltag in der sogenannten Klimaanlage aussieht, sagt Laia Meier vom Klimastreik im Interview.

Seit bald einem Jahr nutzt die Klimabewegung die alte reformierte Kirche Wipkingen. Habt ihr den Winter ohne Heizung gut überstanden? Laia Meier: Die Temperatur war nicht unbedingt das Problem. Viel mehr beschäftigt hat uns natürlich Corona. Unsere Meetings haben wir alle online durchgeführt. In der Kirche fanden nur kleinere Treffen statt. Dabei wäre der Raum ja eigentlich ideal dafür, grössere Veranstaltungen durchzuführen, viele Menschen zusammenzubringen. Und genau das konnten wir bis jetzt noch nicht machen.

Momentan lässt die Situation mehr zu als noch letztes Jahr. Wie sieht der Alltag in

des Zusammenlebens



der «Klimaanlage» in der alten Kirche Wipkingen. Quelle: Gion Pfander

der sogenannten Klimaanlage aus? Zurzeit ist eigentlich immer jemand dort: Eine Gruppe, die eine Sitzung abhält, oder einfach Personen, die sich treffen. Auch im Garten läuft viel: Wir haben Hochbeete gebaut und bepflanzt. Mit grösseren Events sind wir allerdings noch vorsichtig.



DIE «KLIMAAANLAGE»

Im September 2020 wurde die alte reformierte Kirche Wipkingen im Rahmen einer Zwischennutzung an den Klimastreik übergeben.

Zuvor hatte die Kirche zwei Jahre lang leer gestanden. Die Zwischennutzung ist vorerst auf zweieinhalb Jahre befristet.

Letztes Jahr sagte eine Vertreterin der Klimaanlage, die Kirche solle auch als Labor für eine neue Art des Zusammenlebens dienen. Mit der Klimaanlage steht uns ein Raum zur Verfügung, den wir so gestalten können, wie wir es für richtig halten. Ich glaube, die Art, wie wir im Klimastreik und der Klimaanlage zusammenarbeiten und miteinander umgehen: Das kann und sollte man als Visionen einer neuen Art des Zusammenlebens verstehen.

Wie offen ist denn die Klimaanlage für andere Organisationen, die nicht zum Klimastreik gehören? Wir hatten von Anfang an den Wunsch, dass die Räume auch anderen Organisationen offenstehen: Damit man sich austauschen kann. Unsere Anforderung ist, dass wir grundlegende Werte teilen, denn verschiedene soziale Krisen hängen zusammen. Und das funktioniert sehr gut! Erst kürzlich hatten wir eine Ausstellung des polnischen Frauenstreiks, und im September



Quelle: Julia Schöni

«Es war immer unser Ziel, das Quartier miteinzubeziehen.»

LAIA MEIER, Klimaaktivistin

hält eine Tierrechtsgruppe ein Regionaltreffen bei uns ab.

Wie steht es um Einzelpersonen? Die Klimaanlage ist ja eine Kirche: Kommen da auch Passantinnen und Passanten vorbei? Mitglieder der Kirchgemeinde? Es kommen oft Leute vorbei, um sich das Projekt anzusehen. Die Reaktionen sind durchwegs positiv. Auch eine Veranstaltung mit der reformierten Kirchgemeinde Zürich haben wir durchgeführt. Ebenso ist ein Projekt mit der Schule nebenan angedacht. Es war immer unser Ziel, das Quartier miteinzubeziehen.

Und wie erlebt ihr die Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde selbst? Natürlich ist das nicht immer nur einfach – aber davon sind wir auch nie ausgegangen. Der Klimastreik ist eine Bewegung: Wir sind eine dynamische Gruppe mit vielen personellen Wechseln. Es gab auch schon Meinungsverschiedenheiten. Aber ich finde, dass die Zusammenarbeit den Umständen entsprechend gut läuft.

NAMENSÄNDERUNG

Solidarität mit Menschen in Not

Die 1862 gegründete Zürcher Stadtmission heisst neu Solidara Zürich und tritt ab sofort mit einem neuen Logo auf. Sie betreibt das Café Yucca für Menschen in schwierigen Lebenslagen

Solidara
ZÜRICH

und die Beratungsstelle Isla Victoria für Sexarbeitende. Der neue Name bringe zum Ausdruck, wofür die Stadtmission seit über 150 Jahren stehe: Solidarität mit Menschen in Not – mitten unter uns. Am Angebot ändert sich nichts.

MITTAGSTISCHE IM KIRCHENKREIS

Der Schwung der Kochlöffel

Regina Angermann, Sozialdiakonin | Wissen Sie schon, dass wir wieder dürfen? An den bekannten Orten im Balgrist, in Fluntern und in Hottingen finden wieder die Mittagstische statt. Das, was monatelang als Mitnehm-Angebot durchgeführt wurde, ist seit dem Sommer wieder als Treffpunkt möglich – als Treffpunkt für Menschen, die miteinander essen und reden wollen. Die alte Bekannte wiedersehen oder neue Bekanntschaften machen wollen. Vielleicht auch, um die Gelegenheit zur Vereinbarung eines Gesprächstermin oder eines Besuches mit der PfarrerIn oder der SozialdiakonIn zu nutzen. Was auch immer die Gründe für die Teilnahme an unseren Mittagstischen sein mögen – wir laden Sie wieder herzlich ein, melden Sie sich an, kommen Sie zu unseren Angeboten. Nichts freut uns so sehr, wie Sie zu sehen, Sie zu bewirten und mit Ihnen zu sprechen. An die Kochlöffel: eins, zwei, drei!

MITTAGSTISCHE IM BALGRIST, FLUNTERN (KIRCHRAIN) UND HOTTINGEN

Die Daten und Anmeldeformalitäten entnehmen Sie bitte der Agenda.

GEMEINDEAUSFLUG

Von Sempach nach Beromünster

Tanja Gabathuler und Roland Gisler, Sozialdiakonie | Wir freuen uns sehr, dass wir nach einem langen Jahr voller Absagen nun endlich wieder zusammen unterwegs sein können. Im Oktober findet unser Tagesausflug statt! Die Reise führt uns mit dem bequemen Car auf Nebenstrassen über grüne Hügel und vorbei an beschaulichen Seen in den Kanton Luzern. Wir fahren zunächst zur Vogelwarte Sempach. Die Vogelwarte überwacht die einheimische Vogelwelt, entwickelt Schutzmassnahmen für gefährdete Arten und betreibt eine Pflegestation für verletzte Vögel. Es erwartet uns eine spannende, abwechslungsreiche Ausstellung. Das Mittagessen nehmen wir im Kloster Baldegg ein, das von franziskanischen Schwestern bewohnt und geleitet wird. Nach einer Pause fahren wir weiter nach Beromünster. Dort besichtigen wir den mehr als tausend Jahre alten Stiftsbezirk mit der Kirche, dem Kreuzgang, der Galluskapelle und den 31 Chörhäusern.

Wir freuen uns auf einen spannenden Tag und ganz besonders freuen wir uns auf das gemeinsame Erleben und auf viele Gespräche mit Ihnen.

CARAUSFLUG

8. Oktober, 8.30 bis 18 Uhr
Information und Anmeldung:
Tanja Gabathuler, 044 251 06 12
Roland Gisler, 044 381 09 62

Zukunftsforum Kirche und



Quelle: Cherubino, via Wikimedia Commons

BEAT BÜCHI, CHRISTOPH STREBEL

Pfarrer

An einer Retraite haben Kirchenkreiskommission, Kreis- und Pfarrkonvent beschlossen, für die kommende Zeit verschiedene theologische Schwerpunkte zu setzen. Dazu gehört das, was sich mit dem Stichwort «Gottesdienstentwicklung» zusammenfassen lässt.

Nach einer Phase von krankheitsbedingten Ausfällen, Stellenwechseln und Pensionierungen hat sich der Pfarrkonvent wieder neu organisiert. Unser Kirchenkreis ist aber immer noch in einer Phase des Aufbaus und der Veränderungen. Die Reform der Kirchgemeinde Zürich ist noch nicht abgeschlossen und weist noch ein paar Kinderkrankheiten auf.

Kirchenkreiskommission, Pfarramt und Kreiskonvent verantworten gemeinsam das kirchliche Leben im Kirchenkreis. Auf verschiedenen Gebieten gab es bereits reformbedingte Veränderungen. Die Kirchgemeindeversammlung wurde durch das städtische Kirchenparlament abgelöst, die Kirchenkreisversammlung ist ein Konsultativorgan, es gibt nur noch eine Kirchenpflege in der grossen Kirchgemeinde Zürich und es wurde eine Kirchenkreiskommission gebildet, als Zwischeninstanz zwischen Gemeindemitgliedern und Kirchenpflege.

Nach mehr als zwei Jahren der Reform ist es an der Zeit, innezuhalten und sich zu orientieren: Wohin soll die Reise mit unserer Kirche gehen? Was ist uns wichtig? Wofür stehen wir ein und wofür wollen wir uns engagieren? Die Themen, die uns Pfarrer und Pfarrerinnen konkret beschäftigen, sind:

d Gottesdienst



«Nach mehr als zwei Jahren der Reform ist es an der Zeit, innezuhalten und sich zu orientieren: Wohin soll die Reise mit unserer Kirche gehen?»

- unsere Immobilien und deren Nutzung
- das Verständnis von Kirche und Gemeinde
- Entwicklungen im Bereich Gottesdienst.

Weil uns der Gottesdienst am Herzen liegt, wollen wir uns dieser Frage zuerst zuwenden. Hier mussten wir auf lieb gewordene Gewohnheiten verzichten. Die Anzahl der Sonntagsgottesdienste wurde reduziert. Auf der anderen Seite ist das gottesdienstliche Leben in unserem Kirchenkreis äusserst abwechslungsreich.

An drei Abenden wollen wir mit Gemeindemitgliedern Fragen rund um den Gottesdienst besprechen und einer Klärung zuführen. Wir möchten einen Dreischritt vollziehen, der vom Sehen über das Urteilen zum Handeln führt. Die Abende sind darum inhaltlich folgendermassen gegliedert:

Am ersten Abend machen wir eine Auslegeordnung und schauen auf das, was ist. Was sehen wir, was nehmen wir wahr zum Thema



Pascal-Olivier Ramelet



Beat Büchi



Chatrina Gaudenz

Gemeinsame Installation

Thomas Manhart, Kirchenkreispräsident | Am Sonntagnachmittag, dem 29. August, werden die 17 im Juni neu gewählten Pfarrpersonen der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Zürich an einem gemeinsamen Installationsgottesdienst durch Dekanin Barbara Oberholzer, Dekan Josef Fuisz und Vize-dekan Patrick Schwarzenbach in ihr Amt eingesetzt. Es ist uns eine besondere Freude, dass gleich eine Pfarrerin und zwei Pfarrer aus unserem Kirchenkreis dabei sein werden, nämlich Chatrina Gaudenz, Beat Büchi und Pascal-Olivier Ramelet. Wir freuen uns auf diesen besonderen Anlass.

PAULUSKRICHE

Sonntag 29. August, 16 Uhr
Installationsgottesdienst
Dekanat der Gemeinde Zürich
Harry White, Saxofon
Martin Kuttruff, Orgel

Quellen: Archiv Kirchenkreis sieben acht

Gottesdienst? Wir wollen eine gemeinsame Basis dafür schaffen, worüber wir sprechen. Es kann sein, dass die Wahrnehmungen je nach ehemaligem Kirchenort unterschiedlich ausfallen. Darum wollen wir uns erst einmal erzählen und festhalten, wie wir die Situation rund um den Gottesdienst an «unserem» Ort sehen. Auf der anderen Seite hat in den letzten Jahren eine Reduktion der Pfarrstellen stattgefunden. Eine ganze Stelle wurde gestrichen. Weitere Stellenkürzungen stehen wahrscheinlich bevor. Auch der Aspekt der Ressourcen muss gesehen werden.

Der zweite Abend ist der Frage gewidmet, wie wir bewerten, was wir sehen. Was fehlt uns? Was ist unverzichtbar? Was stimmt mich zuversichtlich? Was halte ich für wünschenswert?

Am dritten und letzten Abend suchen wir schliesslich gemeinsam nach Lösungsansätzen und bereiten konkrete Schritte für eine Weiterentwicklung vor, sei das die Bildung von Arbeitsgruppen, die sich einem Thema annehmen, oder die Formulierung von Anträgen.

Wagen Sie sich mit uns auf die Reise in die Zukunft unserer Kirche. Gemeinsam finden wir tragfähige und gut begründete Lösungen.

KIRCHGEMEINDEHAUS NEUMÜNSTER
SEEFELDSTRASSE 91

Mittwoch, 25. August, 1. und 8. September, jeweils 19 Uhr



Nadine Jucker am Abschiedsgottesdienst. Quelle: Heidrun Suter-Richter

EIN RÜCKBLICK AUF 25 JAHRE

Nadine Jucker

Nadine Jucker, Heidrun Suter-Richter | Seit mehr als 25 Jahren war Nadine Jucker in unserer Kirchgemeinde als Katechetin tätig, aber auch als Freiwillige beim Flohmarkt, Weltgebetstag und als Sigristin.

Als Jürg Spielmann 1990 als Pfarrer in unsere Gemeinde kam, suchte er einen Spielgruppenplatz für seinen Sohn und fand ihn bei mir. Er fragte mich dann, ob ich nicht bei der Sonntagsschule mitmachen möchte, die er gerade aufbaute. Ich bin Kindergärtnerin und so begann ich mit Sabine Bohn als Freiwillige mit der Sonntagsschule, jeweils am Montagabend. Wir waren ein perfektes Team und es war mir wichtig, auch Jugendliche als Helfer einzubinden. Später war auch Marisa, meine Tochter, engagiert dabei. Dazu kamen dann die Erntedank-Wochenenden mit den

Kindern in einem einfachen Haus am Pfannenstiel, weg von den Strassen, im Grünen. Wir haben dort für den Gottesdienst am Sonntagnachmittag Lieder und ein Theater einstudiert. Müde, aber zufrieden sind wir jeweils in der Kirche angekommen. Dieses Wochenende war lange Zeit sehr gut besucht, beinahe überfüllt. Dann mussten wir es aufgeben, weil wir mehr Leiter als Teilnehmer hatten.

Das Krippenspiel wurde anfänglich von einer Theaterpädagogin geleitet, aber 2006 habe ich dann die Regie übernommen. Seither haben wir jedes Jahr nach den Herbstferien mit den Kindern ein Spiel einstudiert, das wir jeweils in Hottingen und in der Kirche Neumünster aufführten. Das waren bislang 15 verschiedene Krippenspiele!

Ab 2005 wurde mit dem «Religionspädagogischem Gesamtkonzept rpg» der 2./4. und 5. Klass-Uni eingeführt, zusätzlich zum 3. Klass-Uni. Ich machte die Ausbildung zur Katechetin und unterrichtete in Hottingen und Neumünster. Obwohl viele Fragen der Kinder nicht immer leicht zu beantworten waren, war ich immer sehr glücklich, wenn sie mit Inbrunst die Lieder und Theaterstücke in den Gottesdiensten vorführten.

Seit 2003 war ich auch als Sigristin in der Kreuzkirche tätig. Mir haben die Einsätze im Gottesdienst sehr gefallen. Hier und beim Kirchenkaffee oder bei Apéros kam ich in

Kontakt mit den Menschen. Dann habe ich auch beim Flohmarkt mitgemacht und seit 2006 engagiere ich mich für den Weltgebetstag, der jeweils am ersten Freitag im März stattfindet. In diesem Jahr fand er bei uns in der Kreuzkirche unter «Corona-Bedingungen» statt. Sonst konnte ich dazu jeweils bis zu 20 Kinder begrüßen, die in diesem Gottesdienst die Geschichte aufführten. Ich erinnere mich an den «Besuch der drei Fremden bei Abraham»: Abraham brachte den «Fremden» Fleischbällchen und als ich ihnen eine Frage stellte, bekam ich keine Antwort, denn «die Fremden» hatten sich alle Bällchen in den Mund gesteckt. Zwei dieser «drei Fremden» waren Kinder, die ich seit ihrer Geburt immer wieder als Spielgruppenleiterin, Sonntagsschullehrerin oder Katechetin begleiten durfte. Sie haben auch alle Lager mitgemacht und seit ein paar Jahren arbeiten sie in der Jugendarbeit mit.

Es ist beglückend, miterleben zu können, wie die Kinder zu Erwachsenen werden und mir immer wieder begegnen. Ich bin froh, dass ich eine so gute Arbeitssituation hatte, die mir und meinen Fähigkeiten sehr entsprochen hat. Ich habe viele tolle Menschen kennen gelernt, Freundschaften knüpfen können und mich sehr getragen gefühlt. Dafür danke ich.

Wir danken Dir – liebe Nadine – von Herzen für Dein grosses Engagement!



Danke! Quelle: Nadine Jucker

ABSCHIED

Alles Gute, Mario Antonelli!



Thomas Manhart, Kirchenkreispräsident | Mario Antonelli war von 1. März 2020 bis 31. August 2021 in unserem Kirchenkreis als Sozialdiakon und Teamleiter Sozialdiakonie sowie als Stellvertreter Betriebsleitung bzw. vom 1. Juni bis 31. August 2021 als interimistischer Betriebsleiter Kirchenkreis sieben acht tätig. Er war für die Jugendarbeit zuständig, die Sozialberatung und Seelsorge in allen Altersgruppen, Konfirmandenkurs und -lager, Erlebniswochen (Kinderlager) und vieles mehr. Mario

beeindruckte uns mit seinem grossem Fach- und Berufswissen. Er kannte keine halben Sachen und setzte sich stets mit vollem Engagement und Herzblut für seine Aufgaben ein. Nun verlässt er uns auf eigenen Wunsch und bricht zu neuen Ufern auf. Namens des Kirchenkreises sieben acht und seiner Menschen danke ich ihm für seinen engagierten Einsatz und wünsche ihm für die berufliche und private Zukunft viel Erfolg, Befriedigung und alles Gute. Und ganz persönlich, lieber Mario: Ich werde Dich vermissen.



Schulanfangsgottesdienst 2018 in Greencity Quelle: Desirée La Roche

GOTTESDIENST ZUM SCHULANFANG

«Ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen»

Chatrina Gaudenz, Pfarrerin | Am Anfang unseres Lebens wählen unsere Eltern für uns einen Namen. Mit diesem sind wir meistens ein Leben lang unterwegs. Für Menschen im Alten Orient waren Namen darüber hinaus von grosser Bedeutung. Eigennamen hatten meistens einen Sinn, der über das einfache Benennen hinausging: Elija bedeutet «mein Gott ist Adonai» oder Elisabeth «Gott ist die Vollkommenheit». Am Schulanfangsgottesdienst taufen wir zwei Mädchen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Bevor ich Seraina und Ladina taufe, spreche ich ein kurzes Gebet. Ich nenne Gott bei Seinem Namen und bitte ihn so, bei der Taufe gegenwärtig zu sein und der Taufe Seinen Segen zu geben. In der Bibel hat Gott viele, verschiedene Namen. Und in

vielen biblischen Erzählungen geht es um Namen: Namen von Menschen und Namen von Tieren. Die Bedeutung von Namen – in der Bibel und in unserem Alltag – ist der rote Faden durch diesen Gottesdienst. Die Club 4 Kinder gestalten ihn mit und der Freie Chor Fluntern begleitet uns singend!

GROSSE KIRCHE FLUNTERN

Sonntag, 29. August, 10 Uhr
Familiengottesdienst zum Schulanfang
mit zwei Taufen
Club 4 Kinder, Ulrike Beer Hungerbühler
und Bettina Uiker
Freier Chor Fluntern unter der Leitung
von Peter Appenzeller
Andreas Wildi an der Orgel
Pfrn. Chatrina Gaudenz

NEUIGKEITEN AUS DEM KATECHETIKTEAM

Alle guten Dinge sind drei



Quelle: Thinsi (Bettina) Uiker

ULRIKE BEER HUNGERBÜHLER

Teamleitung Katechetik

Nach der Verabschiedung von Nadine Jucker und Roger Wellinger ist unser Katechetikteam ab 1. August für das kommende Schuljahr glücklicherweise wieder komplettiert. Zu Dritt werden wir das Unterrichtsangebot von der 2. bis zur 5. Klasse im ganzen Kirchenkreis leisten. Ganz herzlich heissen wir unsere neue Kollegin in unserem Team willkommen und am besten lasse ich sie hier selbst zu Wort kommen: «Lieben Dank dafür, dass ich so herzlich im Team und der Kirchgemeinde aufgenommen wurde. Mein Name ist Thinsi (Bettina) Uiker, ich habe zwei Kinder und wohne in Hochfelden. Seit nunmehr 15 Jahre unterrichte ich Kinder aller Altersstufen im Schwimmunterricht. Ich freue mich umso mehr, Ihr Kind in Religion und Glauben zu begleiten und zu unterstützen. Eigene Akzeptanz und ein freundlicher und respektvoller Umgang mit allen ist mir besonders wichtig. Spannend finde ich, wie Kinder ihre eigenen Ideen im Unterricht einbringen und freue mich auf erlebnisreichen und wertvollen Unterricht.» Wir wünschen Thinsi Uiker einen guten Start und alles Gute.

Gottesdienste

So, 1. August, 10 h

Gottesdienst

Kirche Balgrist
Pfr. Hans-Ulrich Perels,
Orgel: Nino Chokhonelidze

So, 1. August, 10 h

Gottesdienst

Kreuzkirche
Pfr. Beat Büchi,
Orgel: Zrinka Durut

So, 8. August, 10 h

Gottesdienst

Grosse Kirche Fluntern
Pfr. Beat Büchi,
Orgel: Andreas Wildi

So, 8. August, 10 h

Gottesdienst

Kirche Neumünster
Pfrn. Stefanie Porš,
Orgel: Anna-Victoria
Baltrusch

So, 15. August, 10 h

Gottesdienst

Kirche Balgrist
Pfr. Christoph Strebel,
Orgel: Nino Chokhonelidze

So, 15. August, 10 h

Gottesdienst

Kreuzkirche
Pfr. Pascal-Olivier
Ramelet,
Orgel: Zrinka Durut

So, 22. August, 10 h

Gottesdienst

Grosse Kirche Fluntern
Pfr. Beat Büchi,
Orgel: Andreas Wildi

So, 22. August, 10 h

Gottesdienst

Kirche Neumünster
Pfr. Pascal-Olivier
Ramelet,
Orgel: Anna-Victoria
Baltrusch

So, 29. August, 10 h

Gottesdienst

Kirche Balgrist
Pfr. Christoph Strebel,
Orgel: Nino Chokhonelidze

So, 29. August, 10 h

Familiengottesdienst zum Schulanfang

Grosse Kirche Fluntern
Pfrn. Chatrina Gaudenz,
Katechetik: Ulrike Beer,
Thinsi Uiker, Musik: Freier
Chor Zürich, Orgel: Andreas
Wildi

So, 29. August, 10 h

Gottesdienst

Kreuzkirche
Pfrn. Heidrun Suter-
Richter,
Orgel: Zrinka Durut

So, 5. September, 10 h

Gottesdienst

Grosse Kirche Fluntern
Pfr. Pascal-Olivier Ramelet,
Orgel: Andreas Wildi

So, 5. September, 10 h

Gottesdienst

Kirche Neumünster
Pfrn. Stefanie Porš,
Orgel: Anna-Victoria
Baltrusch

In Alterszentren nur für BewohnerInnen

Mi, 4. August, 16.30 h

Aventin

Pfrn. Stefanie Porš

Sa, 14. August, 10 h

Klus Park

Pfrn. Stefanie Porš

Mi, 18. August, 14.30 h

Perla Park

Pfrn. Stefanie Porš

Mi, 18. August, 16.30 h

Aventin

Pfrn. Stefanie Porš

Fr, 20. August, 10.30 h

Doldertal

Pfrn. Heidrun Suter-
Richter

Do, 26. August, 15 h

Villa Böcklin

Pfrn. Heidrun Suter-
Richter

Do, 26. August, 17 h

Wildbach

Pfrn. Heidrun Suter-
Richter

Sa, 28. August, 10 h

Klus Park

Pfrn. Heidrun Suter-
Richter

Fr, 3. September, 10 h

Heim am Römerhof

Pfrn. Heidrun Suter-
Richter



Quelle: Roland Gisler

Chilekafi nach dem Gottesdienst

Zum Glück wieder möglich: Der Chilekafi. Er ist eine geschätzte und beliebte Fortsetzung des Gottesdienstes, gehört zum Sonntag wie der Segen. Man trifft sich, tauscht aus, unterhält sich über die Predigt, bespricht den weiteren Verlauf des Tages, fragt nach, wenn jemand nicht da ist: Seien Sie herzlich willkommen!

DIE KIRCHEN IM KIRCHENKREIS

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst



Spiritualität

So, 8., 22. August, 10 Uhr

Sonntagmorgen-Andacht

Kirche Balgrist

So, 5. September, 10 h

Sonntagmorgen-Andacht

Kirche Balgrist

Fr, 20., 27., August,

Fr, 3. September, 12 h

Meditation

Kreuzkirche
Anmeldung: Pfrn. Heidrun
Suter-Richter

Mo, 23., 30. August,

Mo, 06. September, 18 h

Kontemplatives Gebet

Kirche Neumünster,
Hintereingang

Di, 24. August, 7. und

21. September, 8.30 Uhr

Morgengebet

Alte Kirche Fluntern
Team Morgengebet
Pfrn. Chatrina Gaudenz

Konzerte

Sa, 21. August, 17 h

De König, wo d'Ziit vergässe hät

Kindermusical
Kirche Balgrist

Kinder und Familie

Sa, 4. September, 11 h

Fiire mit de Chliine

Grosse Kirche Fluntern
Pfrn. Chatrina Gaudenz,
Katechetik: Ulrike Beer

Sa, 18. September, 16.30 h

Fiire mit de Chliine

Kirche Neumünster
Pfrn. Stefanie Pros



Gemeinschaft

Do, 5., 19. August, 10 h

Do, 2. September, 10 h

Musikwerkstatt

Ensemble

Kirche Neumünster,
Blauer Saal

Do, 12. August, 9.30 h

Gemeinsames Lesen

Alleehaus Gartensaal

Di, 24. August, 14 h

Bistro bedient

KGH Balgrist, Bistro

Di, 24. August, 14.30 h

Missionskreis

KGH Balgrist,
Gruppenraum

Mi, 25. August, 12 h

Mittagstreff 60+

Alterssiedlung
am Kirchrain
Anmeldung:
Regina Angermann

Bildung und Kultur

Di, 31. August, 19.30 h

Frauen-Literaturgruppe

Anmeldung: Pfrn. Heidrun
Suter-Richter

Mi, 1. September, 13.50 h

Stadtführung mit

Barbara Hutzl-Ronge

Anmeldung: Martina Hoch

Mo, 6. bis So,

12. September

Seniorenferienwoche

Anmeldung: Roland Gisler

FREUD UND LEID

TAUFEN:

Felipe Louis Baumann
(aus dem Kirchenkreis 6)

Karl Christian Elbe

Stella Anna Marie Mohs

Anic Solvej Dorfschmid

Emil Anton Wernli

WIR HABEN ABSCHIED GENOMMEN VON:

Doris Bosshard-Allgaier

Peter Fridolin

Eggenberger-Terazzi

Ruth Anny Faesi

Gertrud Hegglin-Jakob
(Witikon)

Judith Helene Hellmann

Bertha Maier-Gehriger

Lina Meier-Kälin

Terrasse im Kirchgemeindehaus Hottingen geöffnet



Martina Hoch, Sozialdiakonin |
Wir laden Sie auf unsere Terrasse ein: die neuen Sitzpolster geniessen, einen Café oder ein Wasser trinken und vielleicht gibt es auch Kuchen und mehr. Besuchen Sie uns und kommen Sie mit uns ins Gespräch – ganz zwanglos, ohne Anmeldung.

KIRCHGEMEINDEHAUS HOTTINGEN

Dienstag / Mittwoch / Donnerstag

17. bis 26. August,

14 bis 16 Uhr

Quelle: Martina Hoch

STADTFÜHRUNG MIT BARBARA HUTZL-RONGE

Die Frauen aus Zürichs verschwundenen Klöstern

Martina Hoch, Sozialdiakonin | Gemeinsam mit Barbara Hutzl-Ronge spazieren wir durch Zürich und lauschen den Geschichten von, über und mit Frauen – vor der Reformation. Im Anschluss an die Stadtführung tauschen wir uns beim Apéro im Kirchgemeindehaus aus.

Mit Schreibfeder und Kochlöffel, Webgarn und Waschzaine: Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums zur Einführung des Frauenstimmrechts blicken wir viel weiter zurück: auf eine Zeit vor der Reformation, als Frauen in Zürich die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben auch in Klöstern fanden.

Die Autorin von «Zürich – Spaziergänge durch 500 Jahre überraschende Stadtgeschichten», Barbara Hutzl-Ronge, führt uns zu zwei verschwundenen Frauenklöstern in Zürich, erzählt von den Leistungen der Nonnen in den Klöstern, aber auch, wie es den Frauen erging, nachdem in der Reformation ihre Klöster aufgelöst worden waren. Wir folgen Stationen auf den Lebenswegen der Oetenbacher Nonnen und der Frauen von Sant Vrenen. Wir streifen dabei durch lauschige Gassen und entdecken zauberhafte Winkel. Wir hören von starken Frauen, wie Regula Schwend, Claranna Trüllerey und Veronika Rubli, die ihr Leben nach dem Kloster mutig in die Hand nahmen. Sie erzählt uns von Anna Adlischwyler, die mit Heinrich Bullinger eine grosse Liebesgeschichte erlebte. Zudem auch von Frauen, die einander in lebenslanger Freundschaft verbunden blieben.



Die Frauen und die Reformation. Quelle: Barbara Hutzl-Ronge

Wir treffen uns um 13.50 Uhr beim Herkulesbrunnen an der Ecke Bahnhofstrasse und Rennweg. Die Führung beginnt um 14 Uhr und dauert bis 16 Uhr. Sie findet bei jedem Wetter statt. Kostenbeitrag: 15 Franken. Anschliessend treffen wir uns im Kirchgemeindehaus Hottingen (bei schönem Wetter auf der Terrasse) zum Apéro. Herzliche Einladung und bitte um Anmeldung bis 25. August.

HERKULESBRUNNEN RENNWEG

Mittwoch, 1. September, 13.50 Uhr

Anmeldung bei Martina Hoch/ Heidrun Suter-Richter

www.reformiert-zuerich.ch/sieben-acht

Kirchen

Kirche Balgrist

Lenggstrasse 75
8008 Zürich

Alte Kirche Fluntern und Helferei

Gloriastrasse 98
8044 Zürich

Grosse Kirche Fluntern

Gellertstrasse 1
8044 Zürich

Kreuzkirche

Dolderstrasse 60
8032 Zürich

Kirche Neumünster

Neumünsterstrasse 10
8008 Zürich

Kirchgemeindehäuser

Balgrist

Lenggstrasse 75
8008 Zürich

Hottingen

Asylstrasse 36
8032 Zürich

Neumünster

Seefeldstrasse 91
8008 Zürich

E-Mail

Alle Mitarbeitenden
erreichen Sie unter:

[vorname.name@
reformiert-zuerich.ch](mailto:vorname.name@reformiert-zuerich.ch)

Administration

Neumünsterallee 21
8008 Zürich
kk.siebenacht@
reformiert-zuerich.ch
044 383 48 24
8.30 bis 12.00 Uhr

Pfarramt

Beat Büchi
044 251 16 38
Chatrina Gaudenz
079 655 24 16
Stefanie Porš
044 380 03 04
Pascal-Olivier Ramelet
044 383 33 51
Christoph Strebel
044 381 01 30
Heidrun Suter-Richter
044 383 40 27

Sozialdiakonie

Regina Angermann
044 251 09 37 (Fluntern)
Mario Antonelli
044 383 07 04 (Neum.)
Benjamin Bodmer
044 380 01 73 (Balgrist)
Nathalie Cooke
044 383 60 68 (Neum.)
Tanja Gabathuler
044 251 06 12 (Fluntern)
Roland Gisler
044 381 09 62 (Balgrist)
Martina Hoch
044 253 62 21 (Hottingen)
Simon Jaussi
078 919 91 41 (Hottingen)

Katechetik

Ulrike Beer
Hungerbühler (Ltg.)
079 475 80 33 (Flu./ Ho.)
Heidi Trachsel
079 385 76 40 (B. / Ho. / N.)
Thinsi Uiker
076 335 20 09 (Flu. / o./N.)

Musik

Anna-Victoria Baltrusch
076 428 19 89
Nino Chokhanelidze
079 752 59 38
Reto Cuonz
052 222 64 61
Zrinka Durut
076 530 05 14
Sven-David Harry
077 466 90 85
Christoph Rehli
078 677 19 31
Andreas Wildi
078 918 06 32

Sigristen/Hauswartung

Urs Pfenninger
(KGH Neum.)
044 383 66 74
Taulant Krasniqi
078 698 10 22 (KGH Neum.)
Enver Nikqi
078 680 48 87 (Hottingen)
Christian Roth
044 381 97 07 (Balgrist)
Daniel Rutishauser
077 444 94 40 (Fluntern)
Lutz Schmalfuss
076 459 46 71 (Neum.)
Barbara Thommen
044 251 61 57 (Hottingen)



Kirchenkreis- kommission

Thomas Manhart
Präsident
079 623 35 44
Regine Bernet
044 825 52 95
Luzius Eggenschwyler
077 499 28 52
Urs Frey
076 528 35 33
Susi Lüssi
044 201 85 62
Mona Schatzmann
076 585 12 55
Susanne Stamm
079 791 58 37